

JAZZ



Ungeschmälertes Vergnügen: Modern-Jazz-Soundtracks aus Frankreichs Nouvelle Vague.



Art Blakey's Jazz Messengers, Stan Getz, Roy Eldridge, Coleman Hawkins, Dizzy Gillespie: Des Femmes Disparaissent, Les Tricheurs, Generique, Pierre Et Beatrice, Nasol, Tom, Poursuite Dans La Ruelle Ne Chuchote Pas, Mambo Dans La Voiture, Merlin, Juste Pour Eux Seuls, Blues Pour Doudou, Blues Pour Marcel, Blues Pour Vava, Pasquier, Quaglio, La Divorcee De Leo Fall, Suspense, Tom Et Nasol, Des Femmes Disparaissent, Final Pour Pierre Et Beatrice; Benny Golson (ts), Lee Morgan (tp), Bobby Timmons (p), Jimmy Merrit (b), Art Blakey (dr), Oscar Peterson (p), Herb Ellis (g), Ray Brown (b), Gus Johnson (dr), with Stan Getz (ts), Roy Eldridge (tp), Coleman Hawkins (ts), Dizzy Gillespie (tp), Lionel Hampton (dr), Milton „Mezz“ Mezzrow (cl), Andre Persiany (p), Buddy Banks (b); Fontana CD 834 752 2 (WD: 48'22'') AAD
Aufnahmedatum: 1958

Art Blakey's Jazz Messengers featuring Barney Wilen: Les Liaisons Dangereuses, No Problem, Prelude In Bleu, Valmontana, Miguel's Party, Prelude In Bleu, No Problem, Hewakken Mad Pad, Valmontana, No Hay Problema; Lee Morgan (tp), Barney Wilen (ts,ss), Bobby Timmons, Duke Jordan (p), Jimmy Merrit (b), Art Blakey (dr), John Rodriguez, Tommy Lopez (perc); Fontana CD 812 017 2 (WD: 50'21'') AAD
Aufnahmedatum: 1959

Barney Wilen: Un Témoin Dans La Ville, Jazz Sur Seine, Témoin Dans La Ville, La Pendaïson, Melodie Pour Les Radio-Taxis, Poursuite Et Metro, Ambiance, Pourpre, Premeditation Dans L'Appartement, La Vie N'Est Qu'Une Lutte; Edouard Molinaro, Barney Wilen (ts, ss, comp), Kenny Dorham (tp), Duke Jordan (p), Paul Rovere (b), Kenny Clarke (dr); Fontana CD 832 658 2 (WD: 74'01'') AAD
Aufnahmedatum: 1958–1959

Klangbild: Bei allen drei Einspielungen kommt der satte Monoklang voll zur Geltung, die einzelnen Combopassagen haben trotzdem Tiefe und klangliche Abstufungen.
Fertigung: Keine Beanstandungen.



Mit einer Edition, die sich mit der Filmmusik der „Nouvelle Vague“ beschäftigt, beglückt die französische Plattenfirma Fontana Cineasten und Jazzfreaks. Für ihre Filme, in denen sich die Grenzen zwischen Gut und Böse auflösen, verwandten Regisseure wie Louis Malle oder Roger Vadim Edouard bevorzugt modernen Jazz.

Spitzenreiter dieser Bewegung war der Louis-Malle-Film „Fahrrad zum Schafott“, bei dessen schnellen Sequenzen die Musik des Trompeters Miles Davis zum wichtigsten Gestaltungselement wurde. Diese Dichte wird von Art Blakey's Jazz-Messengers in dem Streifen „Des femmes disparaissent“ nicht erreicht. Arbeiten aus dem damaligen Programm der „Messengers“ werden hier für die Aktionen auf der Leinwand nur als akustische Spannungslieferanten in Kurzform angeboten. Fragmente aus Blakey's „The Drum Thunder (Miniature) Suite“ werden zu „Pierre Et Beatrice“ und die überaus erfolgreiche Komposition des damals zur Stammbesetzung zählenden Tenoristen Benny Golson „Whisper not“ wird auf „Ne Chuchote Pas“ umgetauft. Über die knappen Themenansätze gehen lediglich die Blues-Kompositionen hinaus. Eine vertonte Einsamkeit, wie man sie sonst nur aus dem auf das Existentiellste reduzierte Trompetenspiel von Miles Davis kennt, wird durch das Solo Lee Morgans in „Blues Pour Doudou“ beschrieben. Genau so konzentriert erstellt Benny Golson Improvi-



sationsbilder in „Blues Pour Marcel“, die seine auch in der Improvisation nicht nachlassende Gestaltungskunst zeigt. Eine besondere Rarität wurde zusätzlich auf diese CD gepackt. Denn die Originalfilmmusik von „Les Tricheurs“ war ursprünglich nur als 45-er-LP im Handel. Musikalisch eine relaxte Session, in der in bewährter swingender Manier der Pianist Oscar Peterson mit jazzgeschichtsträchtiger Rhythmusgruppe (Herb Ellis Gitarre/Ray Brown Bass) Trompetenasse wie Roy Eldridge und Dizzy Gillespie begleitet und auch bei Tenoristen wie Coleman Hawkins und Stan Getz ein kreativer Begleiter ist.

Ohne Pausenfüllcharakter sind Art Blakey's Jazz Messengers in dem Roger-Vadim-Streifen „Les Liaisons Dangereuses“ vertreten. Neue Kompositionen wie „No Problem“ mit frischen Improvisationen machen diesen Soundtrack zu einem ungetrübten Hörvergnügen. Durch unterschiedliche Besetzungen verliert selbst die Wiederholung dieses Themas im afrocubanischen Kontext nichts von seiner Vitalität. Bei den Jazz Messengers findet der gute Eindruck, den der französische Tenorsaxophonist Barney Wilen im Zusammenspiel mit Miles Davis machte, seine Fortsetzung. Durch seine exquisite Tonbildung und eigenständige Improvisationsstruktur behauptet sich der Musiker aus Nizza in dieser amerikanischen Hardbop-Supergruppe. Speziell sein Sopran saxophonspiel in „Prelude In Blue“ ist so seidig wie die Luft in Paris.

Seine Filmmusik von „Un Témoin Dans La Ville“ ist nur teilweise von Bedeutung. Während „Témoin Dans La Ville“ durch die Kompositionsschemata zwischen Art Blakey und Horace Silver Gruppensound pendelt, und „Poursuite Et Metro“ relativ unverfälscht Phrasen aus der Dizzy-Gillespie-Komposition „Night In Tunisia“ vereinnahmt, übertragen sind seine Themen wie „Melodie Pour Les Radio-Taxis“ oder „La Vie N'Est Qu'Une Lutte“ urtypische Pariser Musik, wie sie als Musette oder Chanson in allen Winkeln dieser Stadt anzutreffen ist, in den Jazz. Das war auch die Grundidee von „Jazz Sur Seine“: Keine Filmmusik, sondern ein Abriß der musikalischen Stimmung in den Existentialisten-Bistros und Bars der späten 50er Jahre in Paris. Da haben die Stücke des belgischen Zigeuner-Gitaristen Django Reinhard „Swing 39“ und „Minor Swing“ ihren würdigen Platz im modernen Jazz. Auch die Kompositionen des Heiligen des französischen Chansons, Charles Trenet, erfahren in der Umsetzung durch den Vibratonisten des Modern Jazz Quartet's, Milt Jackson, der für diese Session ausnahmsweise Piano (!) spielt, eine neue Wirkung. Auf der einen Seite ein betont ökonomisches Improvisationsideal durch die Amerikaner und zum anderen die verspielten melodischen Improvisationen von Barney Wilen, der sich auf dieser Aufnahme ganz auf seine französische Herkunft bezieht.

Gerd Filtgen

Art Blakey

KONZERTTERMINE
FEBRUAR

2. HANAUER JAZZTAGE

11.–17.2. in Hanau, mit: Benny Bailey, Albert Mangelsdorff Quartett, Uli Bekkerhoff Group, Barbara Dennerlein, Little Egoist, Frankfurt Jazz Bigband, Sugarfoot Stompers, Jazzin' Babies Berlin, Maxine Howards Rhythm 'n' Blues Explosion, Hanauer Jazz Session, Frankfurt Jazz Choir u. a.

ONZE PLUS FESTIVAL LAUSANNE

22.–24.2. in Lausanne/CH, mit: Franco Ambrosetti's Emergency Call, feat. George Gruntz, J.F. Jenny Clark und Daniel Humair, Steve Lacy Quartet, Hermeto Pascoal, Trevor-Coletta, Le Quintet Populien, Kutteldaddeldu, Aldo Romano, Henri Texier, Francis Lookwood Trio u. a.

Benny Bailey



TIM BERNE QUINTET

20.2. Berlin, 21.2. Leverkusen, 22.2. Tübingen, 23.2. Freiburg, 24.2. Basel/CH, 25.2. Ulrichsberg/AU, 26.2. Wien/AU, 27.2. Innsbruck/AU

MONTY ALEXANDER'S

JAMAICAN JAZZ JAMBOREE

18.2. Hannover, 19.2. Düsseldorf, 21.2. Hamburg, 23.2. Mannheim, 24.2. Stuttgart, 27.2. Frankfurt, 28.2. Nürnberg

AL JARREAU

28.2. Ludwigshafen

KARNATAKE COLLEGE

OF PERCUSSION & CHARLY MARIANO

23.2. Ludwigsburg, 24.2. Nürnberg, 25.2. Karlsruhe, 26.2. Köln, 27.2. Hildesheim, 28.2. Hamburg

ALBERT MANGELSDORFF

17.2. Hanau, 18.2. Eschborn, 25.2. Sankt Ingbert

BARRELHOUSE JAZZ BAND

6.2. Frankfurt, 9.2. Köln, 18.2. Emmenrich, 22.2. Ingelheim, 24.2. Bad Filbel

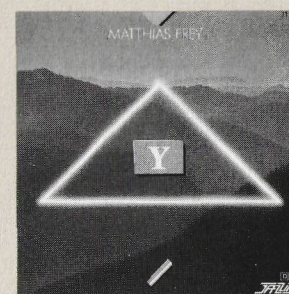
FRANKFURT CITY BLUES BAND

2.2. Tübingen, 3.2. Gengenbach, 4.2. Bräunlingen, 5.2. Freiburg, 6.2. Erlangen, 12.2. Ramstein, 18.2. Eschborn

(alle Angaben ohne Gewähr)



Exotische Klangwelten.



Matthias Frey, „Y“: Appearance Of The Pintos, Jeanette, Arene, Joint Venture, Ear To Earth, Vivid Winds, Troll's Passage, Nightfire, After The Great Rain; Matthias Frey (p, synth., org), Wolfgang Tiepold (cello), Christoph Haberer (dr, perc); Delta Jazzline CD 11 106 (WD: 48'40'') DDD
LP 20 831 (1 S 30) DDA
Aufnahmedatum: 1988
Klangbild: (CD) Präsent.
Fertigung: Sehr gut.

Matthias Frey, Jahrgang 1956, und seinem Quartett wurde bereits zu Beginn der achtziger Jahre vom Jazzpapst Joachim-Ernst Berendt bestätigt, die „wichtigste neue Gruppe, die in den letzten Jahren auf der deutschen Szene bekannt wurde“, zu sein. Sein kammermusikalischer Jazz ist durchaus klassisch orientiert, und auch wenn Formen und Inhalte dieser Musik extrem verwandelt und verfremdet werden, so schimmert das Erbe immer wieder auch durch die zehn Titel, die Frey auf seiner jüngsten Platte, „Y“, zu Gehör bringt. Vom Quartett der frühen Jahre ist nur noch der Cellist Wolfgang Tiepold geblieben; das Trio komplettiert der Schlagzeuger und Perkussionist Christoph Haberer.

Man genießt die Aufnahme am besten mit Kopfhörer, um sich ganz den aufregenden Klangwelten und aufnahmetechnischen Raffinessen hingeben zu können. Frey schreibt, auch da ganz Klassiker, Programmmusik: Jedem Titel gibt er eine ausführliche Gebrauchsanleitung mit, aber die sollte man nicht so ernst nehmen. Zum einen sind die Texte ziemlich verquast – was etwa darf man sich unter „Regenerationsobhut sinnlich-seelischer Berührung“ vorstellen? –, zum anderen kann man durchaus auch die eigene Phantasie in Gang setzen.

Dazu bieten nämlich die Stücke, die jedem Fantasy-Film als Soundtrack zur Ehre gereichten, ausreichend Gelegenheit. Wer sein Ohr zur Erde hält, „Ear to Earth“, hört letztlich in sich selbst hinein, Klänge von exotischer Schönheit und merkwürdiger Fremdheit und doch seltsam vertraut. Klangfetzen werden von einer grundierenden Tonebene zu einem musikalischen Ganzen gebündelt, fernöstliche Harmonik, indisch anmutende Klänge und altvertraute westliche Melodik ergänzen sich zum Klang der Welten. Matthias Frey und seine Musiker schöpfen alle Möglichkeiten aus, diese Klang gewordenen Märchenwelten mit fabelhaften Tönen zu beleben.

Rainer Nolden

Alfred Schnittke
kommt

1934 in Engels geboren, in Wien erster Klavierunterricht, Studium am Moskauer Konservatorium, kommt als Gastdozent 1989/1990 nach West-Berlin. Sein Gesamtwerk wird auf BIS-CD veröffentlicht!



Concerto grosso I · Klavierkonzert · Oboe-Harfe-Konzert · BIS-CD 500377 DDD
(Noten: Sikorski)



Concerto grosso IV (5. Sinfonie) · Pianissimo f. gr. Orchester · BIS-CD 500427 DDD
(Noten: Sikorski) (Weltpremiere)

